

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Jörg Leichtfried,
Genossinnen und Genossen

an den Bundesminister für öffentlichen Dienst und Sport

betreffend **Schwager von Strache arbeitet in ministeriumsfinanziertem Institut**

Anlässlich einer Präsentation zum Thema „Sport Strategie Austria“ am 2. April 2019 hat Sportminister Heinz-Christian Strache (FPÖ) auch über die Neuausrichtung des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) informiert.

In der offiziellen Presseaussendung heißt es: „Das IMSB-Neu wird eine seriöse wissenschaftliche Betreuung des sauberen Leistungs- und Spitzensports auf internationalem Niveau ermöglichen. Mit dem neuen Dreier-Vorstand ist nun die Voraussetzung für diese Neuausrichtung geschaffen.“¹

Das 1982 gegründete Institut werde demnach „vom Bund als alleiniger Fördergeber mit 1,4 Millionen Euro aus Bundes Sportfördermittel finanziert, um die umfassende medizinische und sportwissenschaftliche Betreuung des österreichischen Sports sicherzustellen“.

Medienberichte haben im Zuge der Präsentation auch die Tatsache thematisiert, dass der Schwager von Sportminister Strache seit kurzem im Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung angestellt ist.²

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentlichen Dienst und Sport folgende

Anfrage

1. Seit wann ist Ihr Schwager beim Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) beschäftigt?
2. Für welchen Aufgabenbereich ist Ihr Schwager dort zuständig?
3. Waren Sie in die Einstellung Ihres Schwagers involviert?
4. Wann haben Sie im Vorfeld von der Einstellung erfahren?
5. In welcher Höhe hat das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung seit Dezember 2017 bis heute Bundesförderungen von Ihrem Ressort erhalten?

¹ https://www.bmoeds.gv.at/site/Presse/Pressemeldungen/IMSB_Austria_Neustart_mit_Dreier-Vorstand_-_BILD

² <https://derstandard.at/2000100685176/Der-Sport-braucht-mehr-Geld>

6. In welcher Höhe wird das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung in den nächsten drei Jahren Bundesförderungen von Ihrem Ressort erhalten?

16 Mio

Dr. Karin
Kunz

16 Mio

16 Mio

